

43 Jahre Neuapostolische Kirche Gemeinde Velbert-West

Die Anfänge und die Suche nach einer Heimat (1982–1983)

Anfang der 1980er-Jahre kam der Gedanke auf, die große Gemeinde Velbert aufzuteilen. Stammapostel Hans Urwyler gab den Impuls, die „weißen Flecken“ innerhalb der Bezirke zu füllen, um die Kirche für jedermann erreichbar zu machen. Die Mitglieder der Gemeinde Velbert-Mitte, unterstützt von Geschwistern aus den Nachbargemeinden, missionierten daraufhin in den Stadtteilen Velbert-West, Kostenberg, Obere Flandersbach und Heiligenhaus-Hetterscheidt.

1982 begann die Suche nach einer passenden Räumlichkeit, die schließlich am Marienburger Platz 1a gefunden wurde. Die Geschwister Gertrud und Bruno Hortian gaben den damaligen Segensträgern den entscheidenden Tipp. Im April 1983 startete man – in Abstimmung mit dem Eigentümer Herrn Gerhard Neufert – den Umbau des Gebäudes, eines ehemaligen „Tante-Emma-Ladens“ für Molkereiprodukte mit angrenzender Garage und Vorplatz.

Am Freitagabend, dem 6. Mai 1983, traf sich der damalige Bezirksevangelist Karl-Heinz Schemmann mit den Glaubensgeschwistern und Amtsträgern, die im Einzugsbereich der zukünftigen Gemeinde wohnten. Schnell stellte sich heraus, wer freiwillig zur Gemeinde Velbert-West gehören wollte, und auch ein Chor wurde zusammengestellt. Das erste Lied, das spontan gesungen und von der unerwartet beauftragten Dirigentin der zukünftigen Gemeinde – Schwester Adelheid Schulte-Osthoff – ausgewählt wurde, war: *„Eins im Geist und Streben!“* Dieses Lied durchzieht von der Gesinnung her die Gemeinde bis heute.

Ab diesem Zeitpunkt fanden wöchentliche Chorproben statt, um den Chorgesang zur Einweihung und für die nachfolgenden Gottesdienste gebührend zu pflegen. Organist und musikalischer Vertreter für Schwester Adelheid wurde Bruder Manfred Biester.

Gemeindegründung am Marienburger Platz und erste Jahre (1983–1989)

Die Gemeinde Velbert-West wurde am Mittwochabend, dem 6. Juli 1983, durch Apostel Alfred Kusserow gegründet und das Gebäude geweiht. Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus Apostelgeschichte 2, Vers 37 zugrunde:

„Da sie aber hörten, ging's ihnen durchs Herz und sprachen zu Petrus und zu den anderen Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun?“

Evangelist Karl-Heinz Eicker, Vorsteher der Gemeinde Velbert-Mitte, wurde zusätzlich mit der Betreuung der neuen Gemeinde Velbert-West beauftragt. Die Priester Gerd Hüsgen und Hermann-Walter Schaksmeier sowie Diakon Herbert Betker und Unterdiakon Hans Osthoff unterstützten ihn dabei. Die Wochengottesdienste fanden bis August 2019 immer donnerstags um 19:30 Uhr statt; seit September 2019 wechselten sie auf den Mittwochabend.

Die Gemeindegründung war mit Gottes Segen gelungen. Im Dezember 1983 setzte Apostel Alfred Kusserow Priester Gerd Hüsken als ersten festen Vorsteher der Gemeinde ein. Zur Unterstützung kam Anfang 1984 Priester Volker Pardon aus Velbert-Langenberg nach Velbert-West, da Priester Schaksmeier aufgrund eines Wohnungswechsels zu seinen Aufgaben nach Velbert-Mitte zurückkehrte.

Am 30. Dezember 1984 erhielt die Gemeinde neue Amtsgaben: Priester Herbert Betker, Priester Hans Osthoff und Diakon Udo Enax wurden gesetzt, während Priester Volker Pardon in seine Heimatgemeinde zurückkehrte. Inzwischen bildete ein Kreis von circa 70 Glaubensgeschwistern die Gemeinde Velbert-West. Da alle Generationen vertreten waren, entwickelte sich ein sehr lebendiges Gemeindeleben mit einer (Vor-)Sonntagsschule, Religions- und Konfirmandenunterricht, Jugendstunden, dem Chor sowie Sing- und Musikspielkreisen, Missionsarbeit und Besuchen bei Kranken und Betagten.

Der Segen Gottes begleitete die Gemeinde zusehends. Im März 1985 wurde Bruder Manfred Biester zum Unterdiakon ordiniert. Das Gemeindeleben intensivierte sich: Weibliche Mitglieder wirkten im Frauenchor in Velbert-Mitte mit, und einige Sänger schlossen sich zu einem kleinen Männerchor zusammen. Am 4. September 1985 erlebte die Gemeinde einen weiteren Apostel-Gottesdienst in der eigenen Versammlungsstätte mit Apostel Kusserow (Bibelwort: Psalm 73, 23–26). Im November 1985 besuchte auch Bischof Hans Zier aus Köln die Gemeinde.

In den folgenden Jahren wuchs das Amtsträgerteam weiter: Am 9. Februar 1986 wurde der aus Bottrop zugezogene Jürgen Eichwald als Unterdiakon bestätigt, und ab September 1987 verstärkte Unterdiakon Raimund Slabon die Gemeinde. Am 12. November 1989 wurde Bezirksevangelist Bernd Klippert zum Apostel ordiniert und übernahm die Betreuung des Bezirks Wuppertal und somit auch der Gemeinde Velbert-West, die er am 10. Juni 1990 zum ersten Mal besuchte.

Der Kirchenneubau in der Poststraße (1990–1992)

Nach wenigen Jahren war klar, dass der Standort am Marienburger Platz für die blühende Gemeinde zu klein wurde. Seit Jahren gab es an der Poststraße / Ecke Heiligenhauser Straße ein brachliegendes Grundstück, auf dem früher die Gießerei Arthur Küpper betrieben worden war. Erneut waren es die Eheleute Gertrud und Bruno Hortian, die die Amtsträger auf dieses Grundstück aufmerksam machten. Ende 1990 entschied die Kirchenleitung in Dortmund, das Areal zu kaufen. Im Juni 1991 begannen die Bauarbeiten unter der Leitung des Architekten und damaligen Bezirksältesten Günter Eickhoff.

Die leitenden Amtsträger – allen voran Bischof Gunter Homburg, der die Gemeinde zwischen 1990 und 1992 mehrfach besuchte – informierten sich regelmäßig vor Ort. Auch die Gemeindemitglieder waren fast täglich an der Baustelle anzutreffen und freuten sich auf „ihr neues Kirchlein“.

Am Sonntag, dem 8. November 1992, weihte Bezirksapostel Horst Ehlebracht im Beisein der Apostel Armin Brinkmann, Bischof Horst Krebs und Bischof Gunter Homburg das neue Gebäude ein. Grundlage der Predigt war das Bibelwort aus Offenbarung 22, 16:

„Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern!“

Apostel Bernd Klippert, der wegen einer Missionsreise in Brasilien nicht teilnehmen konnte, holte seinen Besuch in der neuen Kirche am 10. Januar 1993 nach.

Ein schwerer Rückschlag und die Jahre des Wandels (1992–2008)

Leider konnte der Vorsteher, Priester Gerd Hüsgen, nur einen einzigen Gottesdienst in der neuen Kirche halten (am Buß- und Bettag, dem 18. November 1992). Wenige Stunden später erlitt er einen schweren Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholen sollte. Evangelist Udo Busch aus Velbert-Mitte wurde daraufhin zusätzlich mit der Leitung der Gemeinde beauftragt. Zum Ämterkreis gehörten zu dieser Zeit die Priester Herbert Betker und Hans Osthoff sowie die Diakone Jürgen Eichwald und Raimund Slabon (die Diakone Udo Enax und Manfred Biester waren zuvor verzogen).

In den folgenden Jahren gestaltete sich der Wandel im Ämterkreis und im Gemeindeleben wie folgt:

In den Jahren 1993/1994 wurden Thomas Stobbe und Joachim Pasold als Unterdiakone (später Diakone) gesetzt; Jürgen Eichwald wurde zum Priester ordiniert. Zum Jahreswechsel 1994/1995 machte ein schwerer Wasserschaden, verursacht durch den Neubau der Nachbarhäuser, die Kirche für Wochen unnutzbar. Die Gemeinde wich nach Velbert-Mitte aus, wo im Januar 1995 Priester Gerd Hüsgen in den Ruhestand verabschiedet und Priester Franz-Josef Degen-Wawrzyn als neuer Vorsteher eingesetzt wurde. Ab September 1995 wirkte zudem Diakon Jörn Hermann in der Gemeinde, und im Oktober fand das erste große Gemeindefest statt.

Ab 1997 wurden die Apostelbereiche neu geordnet, sodass Apostel Gunter Homburg und Bischof Wolfgang Schug für Velbert zuständig wurden. Im Mai 1998 musste Evangelist Udo Busch erneut interimistisch die Leitung übernehmen, da Vorsteher Degen seine Aufgabe nicht mehr ausüben konnte. Diakon Slabon verzog, während Diakon Stefan Schulz die Gemeinde ab 1998 für fast zehn Jahre unterstützte. Im September 1998 wurde Udo Busch zum Bezirksevangelisten ordiniert und Evangelist Peter Szymanowski als neuer Vorsteher eingesetzt.

Zwischen 2000 und 2005 gab es weiteren Zuwachs: Im Jahr 2000 kam Priester Ulrich Timper für den verzogenen Priester Betker. 2002 folgten Priester Arndt Hellwig sowie die Ordination von Andreas Amthor zum Diakon. Im März 2005 musste Evangelist Szymanowski gesundheitlich pausieren, woraufhin Bezirksevangelist Busch erneut die Betreuung übernahm. Ab April 2005 diente Priester Uwe Nußbaum in der Gemeinde.

Im September 2005 trat Apostel Homburg in den Ruhestand; Bischof Wolfgang Schug wurde sein Nachfolger, während für den Bezirk nun Apostel Klaus Zeidlewicz und Bischof Manfred Bruns zuständig waren.

Im März 2006 wurde Priester Hans Osthoff zum neuen Vorsteher ernannt, und Andreas Amthor empfing das Priesteramt. Anfang 2007 wurden Peter Ponath und Andy Stobbe zu Diakonen ordiniert. Priester Jürgen Eichwald kehrte nach einer Pause in den aktiven Dienst zurück.

Jubiläum und Weiterentwicklung der Gemeinde (2008–2020)

Im Juni 2008 feierte die Gemeinde ihr 25-jähriges Bestehen mit einer öffentlichen Bibelausstellung, einem großen Gemeindefest und einem Seniorentreffen. Den Festgottesdienst am 15. Juni 2008 hielt Bezirksevangelist Udo Busch. Im Februar 2009 wurde Priester Frank Holz für die Gemeinde bestätigt. Im Mai 2009 nahmen alle Jugendlichen und viele Helfer aktiv am Europa-Jugend-Tag (EJT) in Düsseldorf teil. Im selben Jahr verzog Diakon Andy Stobbe nach Wuppertal.

Die Folgejahre brachten weitere Wechsel: Nach dem Ruhestand von Apostel Klaus Zeidlewicz (2010) übernahm Apostel Wolfgang Schug gemeinsam mit Bischof Ulrich Götte die Betreuung. Im September 2011 wurde Diakon Peter Ponath in den Ruhestand verabschiedet. Im Juni 2012 forderte ein schwerer Starkregen die Gemeinde heraus, als Abwasser in das Untergeschoss drückte – der Gottesdienstbetrieb konnte dennoch aufrechterhalten werden. 2013 wurden Erhard Bühring, Martin Kirsch, Rüdiger Uhlich und Thorsten Krempf als Diakone gesetzt oder bestätigt. Große Ereignisse wie der NRW-Kirchentag in Dortmund (2013) und der Internationale Kirchentag in München (2014) wurden von vielen Mitgliedern besucht und aktiv unterstützt.

Die späten 2010er-Jahre waren von Abschieden geprägt: Am 2. Juni 2016 verstarb plötzlich Diakon Erhard Bühring. Es folgten die Wegzüge von Evangelist i.R. Szymanowski (2017) und Familie Hellwig (2018). Priester Jürgen Eichwald wechselte Ende 2018 temporär nach Heiligenhaus, kehrte jedoch im März 2021 wieder zurück, bevor er im Juli 2022 in den Ruhestand trat und nach Brandenburg verzog. Im Januar 2019 kam Priester Reiner Krempf zur Gemeinde. Nach dem Internationalen Jugendtag (IJT) 2019 in Düsseldorf traten die Diakone Martin Kirsch (November 2019) und Rüdiger Uhlich (Juni 2020) in den Ruhestand, während Simon Uhlich im Frühjahr 2020 zum Diakon ordiniert wurde.

Der Weg zum Gemeindeverbund und das 40-jährige Jubiläum (2020–2023)

Ein historischer Wendepunkt vollzog sich am 15. November 2020: Apostel Wolfgang Schug versetzte den langjährigen Vorsteher Priester Hans Osthoff in den Ruhestand. Gleichzeitig wurde der *Gemeindeverbund Velbert* gegründet. Hirte Karsten Lemke übernahm die Aufgabe als Verbundvorsteher für die drei Velberter Gemeinden, und

Priester Uwe Nußbaum wurde Vorstehervertreter speziell für den Standort Velbert-West. Damit wurden die Weichen für eine mittelfristige Zusammenlegung der drei Velberter Gemeinden gestellt.

Am 6. November 2022 trat Bischof Ulrich Götte in den Ruhestand; ihm folgte Bischof René Follmann nach, der die Gemeinde am Ostersonntag 2023 erstmals in diesem Amt besuchte. Kurz zuvor, am 12. November 2022, blickte die Gemeinde dankbar auf das 30-jährige Bestehen der Kirchenweihe an der Poststraße zurück. Zum Jahresende 2022 schied Diakon Thorsten Krempf aus dem Amtsträgerkreis aus.

Am Sonntag, dem 2. Juli 2023, war die Gemeinde zum Entschlafenen-Gottesdienst mit Apostel Wolfgang Schug nach Velbert-Langenberg eingeladen. Nur wenige Tage später, am 6. Juli 2023, bestand die Gemeinde Velbert-West offiziell seit 40 Jahren.

Am Samstag, dem 8. Juli 2023, feierte die Gemeinde schließlich ihr 40-jähriges Bestehen mit einem großen Gemeindefest. Zu diesem Zeitpunkt bestand der aktive Ämterkreis aus: Hirte Karsten Lemke (Vorsteher), Priester Uwe Nußbaum (Vertreter), den Priestern Andreas Amthor, Frank Holz und Reiner Krempf sowie den Diakonen Jörn Hermann, Thomas Stobbe und Simon Uhlich. Die tiefe Dankbarkeit für das bis heute gelebte Gründungslied „*Eins in Geist und Streben*“ prägte diesen Freudentag, an dem der Schlussakkord aktueller denn je gesungen wurde:

„... ein Ziel und Lauf zu Gott hinauf, dann erstarkt die Kraft im Streben – möge Gott das geben!“

Sehr dankbar ist die Gemeinde all den Schwestern und Brüdern, die sich helfend in vielfacher Weise in die Mitarbeit zum Segen für alle Gemeindemitglieder einbringen.

Umstrukturierungen und Weichenstellungen (Ende 2023)

Das Jahresende 2023 brachte tiefgreifende strukturelle Veränderungen für den gesamten Raum. Im November 2023 trat Diakon Thomas Stobbe nach fast 30 Jahren treuer Amtstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Gleichzeitig erfolgte die Zusammenlegung der bisherigen Bezirke Velbert und Wuppertal zum neuen Großbezirk *Bergisches Land*. Anlässlich dieser Fusion und der Ruhesetzung des Bezirksältesten Udo Busch übernahm Bezirksältester Holger Zimmermann (vorher Bezirk Wuppertal) die Leitung des neuen Bezirkes. Ihm zur Seite stehen seither die bisherigen Velberter Bezirksevangelisten Roland Blome und Daniel Huke sowie Evangelist Elmar Sacher (bisher Bezirk Wuppertal), der von Bezirksapostel Rainer Storck zum stellvertretenden Leiter des neuen Bezirkes ernannt wurde.

Für die Gemeinde Velbert-West ergab sich zudem eine wichtige personelle Veränderung: Priester Uwe Nußbaum wurde als neuer Vorsteher für die

Nachbargemeinde Heiligenhaus beauftragt. Damit endete seine wertvolle Tätigkeit als Vorstehervertreter für den Standort Velbert-West.

Der Schritt in die Zukunft: Die Zusammenlegung (2024–2026)

Ab Anfang 2024 nahm die geplante Zusammenlegung der drei Velberter Gemeinden mit ihren jeweils eigenen Kirchengebäuden spürbar an Fahrt auf. In Umfrageaktionen wurden die Geschwister zu Standortfragen und dem optimalen Zeitpunkt des Zusammenschlusses befragt. Ein standortübergreifendes Gemeindegremium begleitete den Prozess intensiv mit gemeinsamen Aktivitäten, und regelmäßige, zusammengelegte Gottesdienste halfen den Gemeinden dabei, immer enger zusammenzuwachsen.

An Christi Himmelfahrt 2025 setzte Apostel Follmann in einem zentralen Gottesdienst ein wichtiges Zeichen: Er beauftragte die anwesenden Amtsträger aus den jeweiligen Standorten offiziell für den Dienst im gesamten Gemeindeverbund Velbert. Dies war ein weithin sichtbares Symbol für das Zusammenwachsen der Ämterkreise und die Stärkung des gemeinschaftlichen Handelns.

Am 14. Dezember 2025 wurde Priester Frank Holz nach fast 36 Jahren engagierter Amtstätigkeit im Alter von 67 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Zur Verstärkung der Gemeindeleitung ernannte Apostel Follmann Priester Philipp Nehring zum standortübergreifenden Vorstehervertreter im gesamten Gemeindeverbund, um künftig Hirte Karsten Lemke bei seinen umfassenden Vorsteheraufgaben zu unterstützen.

Ein tief bewegender Moment folgte im Sommer des darauffolgenden Jahres: Bischof Olaf Koch profanierte in einem feierlichen Gottesdienst am 28. Juni 2026 das Kirchengebäude von Velbert-West an der Poststraße 150. Die Gemeinde Velbert-West wurde damit offiziell geschlossen.

Mit dem endgültigen Vollzug der Zusammenlegung im Juli 2026 fand dieser langjährige innere Prozess des Zusammenwachsens nun auch seine äußere, sichtbare Form. Künftig haben die Mitglieder aus den drei Gemeinden einen gemeinsamen, starken Standort in Velbert. Die Bündelung aller Gruppen – von den Kindern und der Jugend über die Senioren und den Chor bis hin zu den Seelsorgern – führte zu einer spürbaren Stärkung und Neubelebung des gesamten Gemeindelebens, wozu das Gemeindegremium des Verbundes maßgeblich beitrug.

Da die aktiven Amtsträger bereits zuvor von Apostel Follmann standortübergreifend beauftragt worden waren, versehen die Priester Andreas Amthor und Reiner Krempf sowie die Diakone Jörn Hermann und Simon Uhlich ihren seelsorgerischen Dienst nun mit voller Kraft in der neuen, vereinten Gemeinde Velbert.

Die Gemeinde blickt im Jahr 2026 voller Stolz, Wehmut und tiefer Dankbarkeit auf 43 gesegnete Jahre Velbert-West zurück.

Juli 2026 – NAK Kirchengemeinde Velbert-West

Autor: Priester i.R. Hans Osthoff (Gemeindevorsteher von 2006 – 2020)

Redaktion: Priester Reiner Krempf



Velbert-West, Poststraße 150

(Juli 2026)